

Pressemitteilung

Touristisches Service Center ARBERLAND

Das war der IBU Junior 2020 im ARBERLAND

Bayerisch Eisenstein **Bevor sie Anfang dieser Woche bei den offenen Junioren-Europameisterschaften in Hochfilzen zu sehen sind, haben sich die Nachwuchssportlerinnen und -sportler des internationalen Biathlonzirkus im Hohenzollern Skistadion am Großen Arbersee die Ehre gegeben. Hier fand vom 4. bis 7. März der IBU Junior Cup 2020 statt.**

„Es ist das erste Mal, dass wir diese Wettkampfreihe ausrichten durften“, berichtet Herbert Unnasch, Chef des Organisationskomitees (OK) Bayerischer Wald, das die sportliche Großveranstaltung mit 300 Athletinnen und Athleten aus rund 30 Ländern der Welt in nur wenigen Wochen aus dem Boden gestampft hat. „Aufgrund der unsicheren Wetterlage wollten wir mit unserer finalen Zusage so lange wie möglich warten“, erklärt Unnasch und fügt mit sichtbarer Freude hinzu: „Am Ende konnten wir den Teams aber nicht nur beste Wettkampfbedingungen, sondern auch eine herrliche Winterkulisse bieten!“

So ganz „business as usual“ waren die Wettkämpfe aber auch für die jungen Skijäger nicht: Nach dem offiziellen Training bei Sonnenschein und blauem Himmel, zeigte sich das Bayerwaldwetter am Freitag von seiner eher durchwachsenen Seite. Ein Großteil der Sportlerinnen und Sportler hatte bis dato zudem noch keine Erfahrung mit der neuen Wettkampfform, den „Supersprints“, gesammelt. Entsprechend bunt mischte sich auch das Feld: Von 77 Starterinnen schafften 30 den Einzug ins Finale. Schnellste in der Qualifikation war die Schwedin Ella Halvarsson, zuletzt stand jedoch Amy Baserga aus der Schweiz ganz oben auf dem Podest – gefolgt von Juliane Frühwirt und Sabrina Braun. Franziska Pfnür platzierte sich auf Rang 6. Jessica Lange wurde 10. und Lisa Maria Spark, Gesamtwertungsbeste, fand sich abgeschlagen auf Rang 28 wieder.

Bei den Junioren siegte mit makellosem Schießergebnis der Slowene Alex Cisar vor Niklas Hartweg aus der Schweiz und Dominic Unterweger aus Österreich. Max Barchewitz, Juniorenweltmeister in der Verfolgung, wurde bestplatziertes DSV-Athlet auf Rang 4. Mit Julian Hollandt (Platz 6) und Raphael Lankes (Platz 9), der am Großen Arbersee sein erstes internationales Rennen bestreiten durfte, zogen zwei weitere Deutsche in die Top 10 ein. Tim Grotian überquerte als 25. die Ziellinie.

Am Wettkampfsamstag, der mit Schneeschauern einherging, hatte Niklas Hartweg aus der Schweiz die Nase vorne. Überlegen kam der 20-Jährige bei den Sprints über 10 Kilometer vor dem Überraschungszweiten, Vaclav Chervenka aus den USA, ins Ziel. Der Österreicher Magnus Oberhauser sicherte sich Rang 3. Hinter dem Franzosen Eric Perrot folgt der beste Deutsche, Philipp Lipowitz, auf Platz 5. Tim Grotian war Schnellster auf der Strecke, leistete sich aber drei Fehler am Schießstand, was ihm unter dem Strich Platz 9 einbrachte.

Für einen höchst erfreulichen Abschluss der Wettkämpfe sorgte schließlich Lisa Maria Spark. Die 19-Jährige vom SC Traunstein verließ jeweils als Führende den Schießstand und hatte nach 7,5 Kilometern 25,5 Sekunden Vorsprung vor der Italienerin Rebecca Passler und 33 Sekunden vor der Drittplatzierten, Kristina Oberthaler aus Österreich. Sabrina Braun landete auf Rang 5 und Juliane Frühwirt auf Platz 10.

„Wir haben es uns zum Ziel gesetzt“, so Unnasch, „den IBU Junior Cup nach denselben hohen Qualitätskriterien auszurichten wie den regulären IBU Cup. Wenn man sich die Leistungen der junge Leute so ansieht – einige von ihnen starten ja auch bereits in der nächsthöheren Klasse –, dann weiß man, dass dies richtig und wichtig ist.“ Insgesamt zeigte sich der OK-Chef mehr als zufrieden: Sehr routiniert, konzentriert und professionell habe man die Wettkämpfe durchführen können. „Ohne unsere zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, die Feuerwehren, Bundeswehr, die Ärzte der ARBERLANDkliniken, BRK und Bergwacht, Sponsoren und Wintersportvereine wäre dies dennoch nicht möglich gewesen.“ Besonderes Lob ließ er neben Wettkampfleiter Tom Bachinger, Stadionchef Sepp Schneider, Wettkampfsekretärin Susanne Zaglauer, Schießstand-Chef Günther Süß und den Verantwortlichen im Start- und Zielbereich, Walter Schwarz und Lothar Kaml, auch den beiden Stadionwarten Michael Kagerbauer und Alexander Wenzl angedeihen. Sie haben den nun monatelang andauernden Kampf mit dem Wetter für sich entschieden.

„Unser schönstes Lob war es“, so Unnasch weiter, „dass sich die Trainer, welche ja Multiplikatoren für das ARBERLAND als Wintersportregion sind, durchweg mit 'Bis zum nächsten Mal!' bei uns verabschiedet haben.“ Es müsse eben auch das „Drumherum“ der Wettkämpfe passen: Von der freundlichen Auskunft im OK-Büro über die ruhige, sachliche Kommunikation mit Renndirektor, Technischem Delegierten und Kampfrichtern bis hin zur gesunden Leckerei im Family Club. Bei der Vergabe von IBU Cups für die Jahre 2023 bis 2026 will sich das OK im Frühjahr wieder bewerben.